

Erläuterungen

zum

DE-Profil des ISO19115/ISO19119 Anwendungsprofils für OGC Web Catalogue Services (CSW-2.0)

Version: 1.0.1

Zielsetzung (für die GDI-DE und für die GDI-SH)

Ziel der Entwicklung der Geodateninfrastruktur in Deutschland (GDI-DE) ist die Verbesserung der Verfügbarkeit von Geoinformation und die nachhaltige Belebung des Geoinformationsmarktes. Hierzu leisten Metadaten einen entscheidenden Beitrag. Dies gilt natürlich auch für die Geodateninfrastruktur in Schleswig-Holstein (GDI-SH).

Derzeit befinden sich zahlreiche Metainformationssysteme im Aufbau. Erst durch die Verknüpfung dieser Systeme zu einem Metainformationsnetzwerk wird es gelingen, den Aufwand für das Management von Metadaten gering zu halten und Transparenz bezüglich der in der GDI verfügbaren Geoinformationsressourcen zu erreichen.

Trotz der verbreiteten Nutzung internationaler Normen und (Prä-)Standards sind die existierenden Systeme derzeit nur unzureichend in der Lage, Metadaten untereinander auszutauschen. Der Grund liegt darin, dass die verfügbaren Normen und (Prä-)Standards noch sehr viel Spielraum für Interpretationen und Variationen offen lassen.

In dem informellen „Länderübergreifenden Arbeitskreis Metadaten“¹ haben sich verschiedene öffentliche und private Institutionen zusammengefunden, um eine Schnittstellenspezifikation für Katalogdienste und Metadaten zu vereinbaren, die als Basis für die Vernetzung der jeweils betriebenen Metainformationssysteme dienen soll.

Das DE-Profil erfüllt zwei Zielsetzungen:

- a) Spezifikation von Schnittstelleneigenschaften, die – im Sinne eines Anwendungsprofils – zwischen den Beteiligten im nationalen Kontext

¹ Die Teilnehmer des Arbeitskreises sind als „Beitragende Organisationen“ im Titelblatt der Spezifikation genau benannt.

ergänzend vereinbart werden (DE-Profil). Ziel ist es, nur so viele Spezifika wie nötig und gleichzeitig so wenige wie möglich in dem DE-Profil auszuweisen. Diese Spezifika sollen nach Möglichkeit als Lösungsvorschläge in den OGC-Konsensprozess eingebracht werden, so dass sie zu einem späteren Zeitpunkt durch weiterentwickelte internationale Standards ersetzt werden können.

- b) Die Teilnehmer des Arbeitskreises beabsichtigen, die jeweils betriebenen Metainformationssysteme über die im DE-Profil beschriebene Schnittstelle praktisch miteinander zu vernetzen. Diese Schnittstellenvereinbarung kann zeitlich unabhängig vom OGC-Konsensprozess fortgeschrieben werden.

Anforderungen und Abgrenzungen

Es ist beabsichtigt, nach einer ersten erfolgreichen Implementierungsphase der Version 1.0.1 des DE-Profils dieses zunächst einzufrieren. Anschließend wird dann auf der Basis der erwarteten Version 1.0 des ISO 19115/ISO19119 Application Profile für OGC® Catalogue Services Specification v2.0 eine Anpassung vorgenommen und die resultierende Version 1.1 des DE-Profils dann für einen Zeitraum von ca. 3 Jahre eingefroren.

Das mit Zustimmung Schleswig-Holsteins auf Bundesebene beschlossene CSW-Profil wird in vollem Umfang in Schleswig-Holstein übernommen. Im Rahmen des ressortübergreifenden Geodatenmanagements mit dem Ziel des Aufbaus einer GDI-SH wird das CSW-Profil durch Beschluss des Arbeitskreises Geodaten für die Landesressorts als verbindlich erklärt.

Gegenüber dem kommunalen Sektor und anderen Stellen hat dieser Standard den Charakter einer Empfehlung, deren Einhaltung jedoch Voraussetzung ist, das gemeinsame Ziel zur Schaffung einer Geodateninfrastruktur in Schleswig-Holstein zu realisieren. So ist die Einhaltung des Standards zwingende Voraussetzung, um Daten im Rahmen des Digitalen Atlas und des Geoservers bereitstellen zu können.